

Meisterbrief für die Sheriffs am Airport

Sicherheitsunternehmen CAP bestand harten TÜV-Qualitätstest

Flughafen(hob) – „DIN EN ISO 9001“ – kein neues Pflanzengift, sondern eine Norm, die in Deutschland immer mehr zum mystischen Qualitätssymbol für Firmen wird. Wer unter den gestrengen Augen akkreditierter Prüfunternehmen wie etwa des TÜVs bestanden hat, darf für seine Firma zurecht das Gütesiegel erstklassigen Managements in Anspruch nehmen. Als erste Firma am Airport erhielt nun die Sicherheitsfirma Civil Aviation Protection ihr Zertifikat, ihren Qualitäts-Meisterbrief sozusagen. Und das im zarten Alter von drei Jahren.

Kurz vor Eröffnung des neuen Flughafens erblickte die CAP als 51prozentige Tochter der FMG (25,1 % Lufthansa, 23,9 % Raab Karcher) das Licht der Flughafen-Welt. Die Palette der Dienstleistungen: Unterstützung in der Gefahrenabwehr am Airport (etwa Alarmverfolgung), Werkenschutz für die Lufthansa und Sicherheitsleistungen

für Airlines wie etwa Garuda oder Japan Airlines. Nach einem „langen, dornigen Weg“ mühsamer Vorbereitungen, im Verlauf derer das gesamte Unternehmen mit seinen 130 Mitarbeitern „auf Vordermann“ gebracht wurde, erfolgte nun Ende Mai das „Zertifizierungsaudit“ des prüfenden TÜV, der bei dieser Anhörung die CAP in 20 Segmenten auf

Herz und Nieren testete. Traumergebnis: „Keine Abweichung“ von der Norm 9001, die quasi ein perfekt funktionierendes, höchst effizient arbeitendes und noch dazu Nestwärme ausstrahlendes Unternehmen fest schreibt. Diese Lorbeeren verteilte gestern als oberster Prüfer Dr. Wolfgang Schmitz, der auch gleich den tieferen Sinn solcher Zertifizierungen darlegte: Doppel-, Such- und Nacharbeit kosten deutschen Unternehmen heute bis zu 40 Prozent ihrer Man-Power, acht bis zwölf Prozent des Umsatzes gehen so verloren. Renommiertere Firmen etwa aus der Automobilbranche vergeben bereits keine neuen Aufträge mehr an Lieferanten ohne Zertifizierung. Für die CAP gibt's daher keine bessere Eigenwerbung als die druckfrische TÜV-Urkunde. Einziger Wermutstropfen: In drei Jahren geht das ganze Spektakel von vorne los.



Mit CAP-Geschäftsführer Heinrich Weiss (l.) feierten gestern Dr. Wolfgang Schmitz (TÜV), FMG-Chef Willi Hermsen und CAP-Qualitätsmanagementsbeauftragter Oliver Haugg (v.l.) den wertvollen „Meisterbrief“.

(Foto: Hobmaier)